

Benken und das Zürcher Weinland in den Medien

Im Verlauf des letzten halben Jahres gab es einige Veranstaltungen, die „Benken“ überregional in die Medien (Tageszeitungen, Radio, Fernsehen) brachten. Auch wenn wir das nicht gerne hören – „Benken“ und das Zürcher Weinland werden mit dem hochradioaktiven Atommüll assoziiert.



John Large in Benken

- 25. Mai 2005
Der britische Sicherheitsexperte John Large hält in Benken einen viel beachteten Vortrag über Sicherheitsrisiken des Nagra-Konzeptes. John Large verzichtete auf eine Gage. Flug und Unterkunft wurden von KLAR! SCHWEIZ bezahlt.
Zitat John Large: „Einer von 1000 Kanistern ist bei der Anlieferung defekt.“
- 29. Juni 2005
In Bern findet eine Fachtagung zum Thema „Akzeptanz durch Partizipation“ statt.
Zitat Thomas Flüeler, ETH Zürich: „Das Volk hat sich zu Wort gemeldet, da es nicht nach seiner Meinung gefragt worden ist.“



Benkener Jungbürger
im Felslabor Mt Terri

- 1. Juli 2005
Ein neues AKW für die Schweiz?
Zitat Landbote: „Um die Stromversorgung sicherzustellen, setzt die Regierung auf ein Gaskombikraftwerk sowie auf die CO₂-freie Atomkraft.“

- 27. August 2005
Der Gemeinderat Benken organisiert die Jungbürgerfeier: ein Ausflug zur Nagra ins Felslabor Mont Terri! Sehr kurzfristig erfährt KLAR! SCHWEIZ vom Vorhaben, weil sich von den 49 angeschriebenen Jungbürger/-innen nur 10 angemeldet haben und deshalb per Flugblatt noch Mitfahrer/-innen im fast leeren Bus gesucht werden.
Zitat Armin Murer, Nagra: „Der Steuerzahler bezahlt nichts für die Entsorgung. Es ist alles finanziert.“
A. Murer erwähnt zur Unterstreichung seiner Aussage 7 Milliarden Franken Rückstellungen im Stilllegungs- und Entsorgungsfonds, wovon allerdings 3,9 Milliarden schon ausgegeben seien.

- 5. September 2005
Das Forum Opalinus stellt die Ergebnisse der sozio-ökonomischen Studie vor. Auf Seite 42 steht über die Planung eines Lagers für hochradioaktive Abfälle im Zürcher Weinland (Antworten der Weinländer Bevölkerung):
18% Ich würde mir keine Sorgen machen und diese Pläne positiv aufnehmen
45% Ich hätte ein ungutes Gefühl, würde das Endlager aber akzeptieren
29% Ich hätte ein ungutes Gefühl und wäre gegen das Endlager
8% Ich würde mich dagegen aktiv zur Wehr setzen
1% keine Angabe
irreführender Titel in den Schaffhauser Nachrichten: „Mehrheit akzeptiert Endlager“
Wie wärs mit „82% haben ein ungutes Gefühl“?

- 8. September 2005
 Bundesrat Leuenberger stellt einen Beirat vor, der dem Bundesamt für Energie BFE beratend zur Seite stehen soll. Der ehemalige Schaffhauser Regierungsrat Herbert Bühl vertritt die kritische Position.
 Ausserdem fordert Bundesrat Leuenberger weitere Standortabklärungen.
Zitat Moritz Leuenberger, Bundesrat: "Es geht darum, die Glaubwürdigkeit wieder herzustellen."
- 12. und 17. September 2005
 Start des öffentlichen Auflageverfahrens in Marthalen, das heisst, die Bundesbehörden teilen mit, dass die Nagra den Nachweis für die Machbarkeit eines geologischen Tiefenlagers in der Schweiz erbracht hat.
Zitat: „Sie brauchen keine Angst zu haben. Es handelt sich nur um ganz kleine Mengen, etwa 1 Behälter alle 10 Tage.“

Me sött...

14 Dokumente liegen öffentlich auf, unter anderem bei den Gemeindeverwaltungen von Benken, Marthalen und Trüllikon. Sie können auch elektronisch eingesehen werden unter www.entsorgungsnachweis.ch.

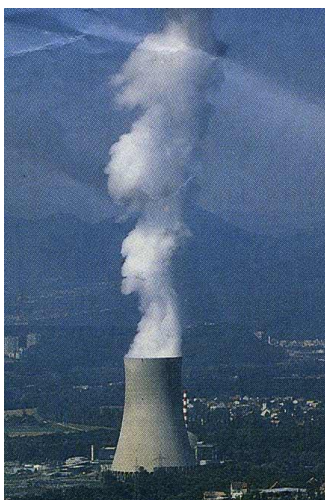
Bis zum 12. Dezember 2005 können alle Interessierten Stellung nehmen. Es handelt sich nicht um ein im Gesetz vorgesehenes Verfahren und niemand weiss, was mit den eingegangenen Meinungen passieren wird.

Nichtsdestotrotz: „Me sött“! Möglichst viele Leute „sötten“, um den kritischen Stimmen aus der Region Gewicht zu verleihen.

Briefadresse: Bundesamt für Energie, 3003 Bern

Mailadresse: www.entsorgungsnachweis.ch/stellungnahme
 (vorbereiteter Fragebogen oder freier Text)

HA HAA



Die Atomwirtschaft und die Nagra wollen HAA vergraben. Ist doch gar nicht schlimm...

HAA steht in sämtlichen Broschüren, Prospekten und Folien der Nagra für Hochaktive Abfälle. So einfach kann man heute die Radioaktivität zum Verschwinden bringen!

Hochgiftige, langlebige hochradioaktive Stoffe existieren in der Sprache der Atomwirtschaft nicht mehr. Wozu braucht es da überhaupt noch ein Endlager?

Die obige Sprachregelung wurde auch vom Bundesamt für Energie BFE übernommen.

Herausgegeben
vom Verein
KLAR! SCHWEIZ
Steig 1
8465 Rudolfingen
PC 90-152872-8
info@klar-schweiz.com

KLARTEXT ist für
Mitglieder kostenlos.

... und zwei Bitten

Liebe Mitglieder

Wenn Sie Ihre Einzahlung nicht am Postschalter, sondern mit Giro oder elektronischer Überweisung tätigen, sparen Sie dem Verein KLAR! SCHWEIZ viele Spesen.

Wenn Sie umziehen, melden Sie doch bitte die neue Adresse an KLAR! SCHWEIZ. Es kommt immer wieder vor, dass Briefe infolge Adresswechsels von der Post als unzustellbar retourniert werden. Diese Mitglieder sind für uns in vielen Fällen nicht mehr auffindbar. Post- und Mailadresse stehen gleich nebenan.